

FOLGE 1: DER BAUM

Rrrrummm, rrrrummm, WHÄÄÄÄMM, rummmmm!!!
Der Lärm schmerzt in Tschilpi's Ohren.
Die kleine Kohlmeise fällt fast vom Ast, als ein Mann in einer grünen Jacke die Kettensäge langsam an einen der Baumstämme setzt.



Das Vögelchen fliegt zum nahen Balkongeländer,
wo es auf und ab hüpfet.

"Was tut dieser Mann mit meinem schönen Baum?"
piepst es empört. "Er macht ihn ganz kaputt!"

Nach wenigen Flügelschlägen landet eine Krähe
neben Tschilpi. Es ist Alba, seine Freundin.

Sie schauen dem Gärtner beim Sägen zu.

Einer der drei Stämme, die aus dem Boden ragen,
ist bereits gefallen.

Alba breitet ihren grossen, schwarzen Flügel
um die Kohlmeise, diese aber schimpft weiter:

"Wo soll ich denn jetzt wohnen?"

"Wo meine Freundinnen treffen?"

Alba beruhigt sie: "Mein Nest befindet sich auf dem
grossen Baum im Hof, nebenan. Du kannst bei mir
einziehen. Vermisst du die Kinder? Flieg' ihnen nach!
Sie spielen jetzt auf anderen Spielplätzen oder vor
dem Brahmshof. Wenn das neue Kinderhaus gebaut
ist, werden hier übrigens wieder Bäume gepflanzt,
kleinere halt."

Der Hof wird für die Kinder und uns Vögel noch
schöner werden als vorher. Glaub mir, alles wird gut!"



RRRR WHAAAAA RRR

FOLGE 2: DER BAGGER

Der Bagger nimmt mit seinem Greifarm einen Dachbalken, hebt ihn auf und legt ihn auf den Haufen mit den anderen Holzstücken. Wie ein hungriges Tier beisst der Bagger Stück um Stück vom alten Kinderhaus ab.
Bald steht davon fast nichts mehr da.

Im Hof liegen die einzelnen Teile des Hauses, ordentlich sortiert: Mauerstück auf Mauerstück, Holz auf Holz, Metall auf Metall, da sind auch noch Äste und Stämme des grossen Baums.

Kohlmeise Tschilpi fliegt hoch über dem Brahmshof, zusammen mit seiner Freundin, der Krähe Alba.

Weit oben aus der Luft beobachten sie den Abbruch.

"Hast du keine Angst vor den lauten Maschinen?" fragt Alba. Tschilpi lacht. "Nein. Ich finde es interessant, wie sorgfältig der Baggerführer mit seiner Maschine das alte Haus auseinandernimmt. Ausserdem finde ich ihn nett."

Alba staunt. "Weshalb?" Tschilpi erklärt: "Wenn er Znüni isst, wirft er mir jeweils ein paar Brösmeli von seinem Sandwich zu. So haben wir uns kennengelernt."

Am Abend steht der Bagger still. Tschilpi und Alba machen es sich in ihrem Nest gemütlich.

Während die kleine Kohlmeise einschläft, träumt sie von der Baustelle - und freut sich auf den nächsten Tag.





FOLGE 3: KINDER AUF DER BAUSTELLE

Wo früher Kinderhaus, Spielplatz und ein grosser Baum standen, erstreckt sich jetzt eine lehmige, weite Fläche. Hinter einer Absperrung stehen sich ein Schaufelbagger und ein Greifbagger gegenüber.

Kinder strömen auf den Platz, einige tragen bunte Sonnenhüte, einige einen gelben Helm. Bauarbeiter empfangen sie freundlich, fragen: "Wer will mal den Bagger ausprobieren?"

Ein kleiner Junge geht an der Hand seiner Betreuerin bis zum Schaufelbagger. Ein Mann mit orangefarbenen Hosen und schweren Schuhen hebt den Buben in den Führerstand. Dort kann dieser, je eine Hand auf einem Schalthebel, die Schaufel heben und senken und die ganze Schaufel mit Dreck füllen.

Beim Bagger mit der Greifzange gilt es, einen orangefarbenen Balken hochzuheben, auf den Boden zu legen, um ihn dann wieder zu greifen und senkrecht in eine Röhre zu stellen.

Gar nicht so einfach – wie geschickt diese Baggerführer doch sind!

Einige Kinder sitzen zufrieden auf dem Lehm Boden und graben mit ihren Händen im Dreck. Auch die Bauarbeiter lächeln: So fröhlich und bunt ist es selten auf einer Baustelle. Der Bau eines Kinderhauses ist halt schon etwas Besonderes.





FOLGE 4: IM NEST

Der Herbst hat die Blätter der Linde gelb gefärbt, in der sich Albas Nest befindet. Die Krähe putzt sich ihr Gefieder, bald wird sie sich zum Schlafen legen. Noch wartet sie aber auf ihren kleinen Freund Tschilpi. Meist fliegt die Kohlmeise noch eine Runde bevor die Sonne ganz untergegangen ist.

"Tschilp, tschilp", kündigt sich der kleine Vogel an, bevor er neben Albas Nest landet. Sie begrüßt ihn mit einem Stups ihres Schnabels. Die beiden Vögel leben seit dem Frühling zusammen, weil damals der Baum gefällt wurde, auf dem Tschilpi wohnte. Er fand in Albas Nest Unterschlupf.

"Was hast du heute erlebt?" fragt die Krähe. Tschilpi ist jetzt auch am Federnputzen. "Heute traute ich mich, auf dem höheren der beiden Kräne zu landen", erzählt er stolz und schwärmt von seiner präzisen Landung.

"Und weisst du was?" Alba hat bereits ihren Kopf unter den Flügel gesteckt, öffnet aber interessiert ein Auge.

"Was?" "Die Kranführerin hat mir zugewinkt. Cool, oder?"

Alba antwortet nicht mehr. Sie ist eingeschlafen. Tschilpi kuschelt sich nun ebenfalls ins bequeme Rund aus Ästen, Federn und Moos an seine Freundin. Diese Nacht wird er bestimmt von der Frau träumen, die hoch oben in der Luft arbeitet.





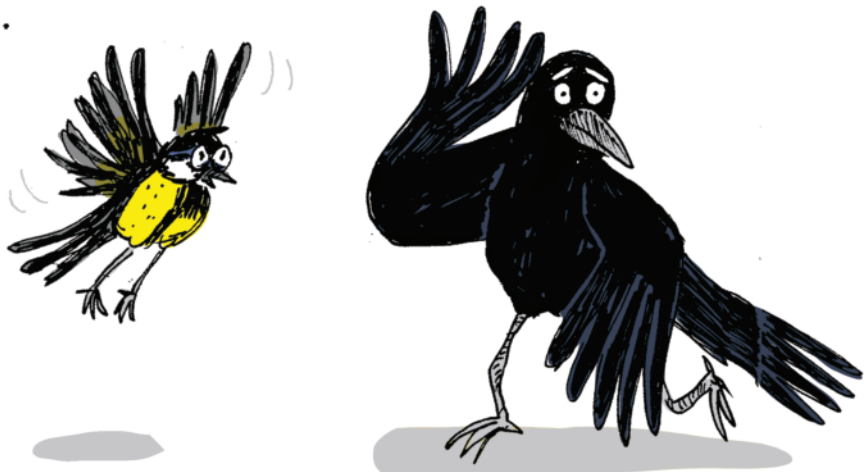
FOLGE 5: RICHTFEST IM ROHBAU

Wie schnell das neue Kinderhaus in den Himmel gewachsen ist. Noch sind seine Wände aus rohem Beton, und rundherum steht ein Gerüst. Tschilpi dreht im Innenhof Runden, fliegt um den Kran. Die neugierige Kohlmeise wundert sich: Da unten ist etwas los im Neubau! Sie fliegt näher ans Geschehen, setzt sich aufs Gerüst.

Durchs offene Fenster beobachtet der kleine Vogel, wie Frauen und Männer in dicken Jacken an langen Tischen mit weissen Tischtüchern sitzen. Einige stehen. Sie halten Gläser und Flaschen in den Händen, stossen an, lachen. Eine Frau hält eine Rede. Alle klatschen.

Zwar schmücken farbige Girlanden und Blumen das Geschehen, aber Kinder sind weit und breit nicht zu sehen. Tschilpi findet das schade. Er mag die Mädchen und Jungen des Kinderhauses sehr, ihr Lachen und Rufen erinnern ihn an frühere Zeiten. An damals, als er noch mitten auf dem Spielplatz wohnte.

"Was läuft?" fragt Krähe Alba, als sie elegant neben Tschilpi auf der Metallstange landet. Er seufzt. "Ein Fest ohne Kinder." Die zwei Vögel beobachten nun genau, wie die Männer am Tisch, einige in orangefarbenen Jacken, Hamburger essen. Den Menschen fallen immer ein paar Brösmeli herunter, wissen Tschilpi und Alba. Wer weiss, vielleicht wird das für sie trotzdem noch eine coole Party.





FOLGE 6: FRAGEN

Tschilpi und Alba fliegen an diesem sonnigen Dezembermorgen über den Brahmshof. Die Kohlmeise staunt: „Was sind das denn für spiegelnde Flächen auf dem Dach des neuen Hauses?“ „Keine Ahnung“, sagt seine Freundin, die Krähe. Sie zeigt nach unten, wo ein Mann mit gelbem Helm am Gitter steht. Vielleicht weiss er es ja. Die beiden Vögel landen auf einem Gerüst in der Nähe.

Auf der anderen Seite des Gitters stehen Kinder. Auch sie haben Fragen an den Bauleiter. Er heisst Reto und antwortet geduldig. „Wann ist das neue Kinderhaus fertig?“, fragt ein Junge. „Nächsten Sommer“, sagt Reto. „Aber warum dauert das noch so lange, das Haus sieht schon fertig aus?“ hakt ein Mädchen nach. Der Bauleiter sagt: „Ja, die Hülle ist parat und mit Fenstern und Türen verschlossen. Jetzt kommen noch all die schönen Sachen rein: Handwerker verputzen die Wände. Dann verlegen sie Böden, passen Schränke ein, montieren Lavabos, Wasserhähne und WCs.“

„Was glitzert oben auf dem Dach?“, will jetzt die kleine Kohlmeise wissen. Der Bauleiter versteht jedoch nur „zi-bäh, zi-bäh, zi-bäh“. „Schaut mal die Vögel“, sagt er und zeigt in Tschilpi und Albas Richtung. „Ob sie die Solar-Panels auf dem Dach schon entdeckt haben? Damit werden wir bald Strom gewinnen können“, sagt er zufrieden.



